

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

245 (18.10.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044833)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 245.

Mittwoch, den 18. Oktober 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Okt. Sicherem Vernehmen nach trifft der Kaiser Anfang November in Plesz zur Abhaltung von Fasanenjagden ein.

Berlin, 16. Okt. Der Kaiser nahm gestern im Jagdschloß Hubertusstock die Vorträge der Staatssekretäre des R.-M.-A., des Chefs des Marinecabinet, sowie des Chefs des Civillabinet entgegen. Der Kaiser und die Kaiserin lehren, sofern nicht noch in letzter Stunde andere Dispositionen getroffen werden, morgen von Jagdschloß Hubertusstock nach Berlin zurück. Die Ankunft auf dem hiesigen Stettiner Bahnhofe dürfte, dem Vernehmen nach, am Abend, etwa um 10 1/2 Uhr, erfolgen. Soweit bis jetzt bekannt, gedenkt der Kaiser abuf dem Stettiner Bahnhofe zu bleiben und schon um 12 1/2 Uhr mit den Herren seiner Begleitung nach Bremen abzureisen, um der Denkmalsenthüllung für Kaiser Wilhelm I. beizuwohnen. Die Kaiserin fährt dagegen mit den Damen und Herren ihrer Umgebung nach dem Neuen Palais weiter.

Die Geburt eines rumänischen Thronfolgers aus dem Fürstlich Hohenzollernschen Hause hat, wie die hiesige „Post“ berichtet, in Sigmaringen und am hiesigen Hofe große Freude bereitet. War es doch im Neuen Palais, wo vor anderthalb Jahren das jetzige Thronfolgerpaar von Rumänien sich kennen lernte und die Ehe zwischen den beiden jungen Fürstlichkeiten beschlossen ward.

Berlin, 15. Oktbr. Die in einigen Blättern wiedergegebene Nachricht, daß der Justizminister v. Schelling daran denke, von seinem Amte zurückzutreten, wird von unterrichteter Seite für unbegründet erklärt.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird hat der Sultan dem Staatssek. des Ausw. Amts, Fürstn. Marschall von Bieberstein, den Großorden des Osmanenordens verliehen.

Der Kriegsminister entloh den Erzpriester Hein in Grottkau seiner Militärseelsorge, wie verlautet, wegen Abtation gegen Herrn von Schallha bei der Reichstagswahl.

Hofprebiger a. D. Söder bezeichnet es in einer Zuschrift an die Kreuzzeitung als unrichtig, daß er an dem verstorbenen Weltparlament in Chicago theilgenommen.

Das B. L. theilt heute aus eigenem Antriebe mit, daß in Sachen der Tochter des Generals Kirchhof der vom sozialistischen Medaieur angetretene Wahrheitsbeweis d. h. der Beweis für die Wahrheit der im Sozialistenblatt gegen die ehrenhafte Tochter des Generals erhobenen Verleumdungen vollständig mißlungen sei. Velder kommt diese Erklärung etwas sehr verspätet.

Die Wiedereinführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern ist, wie ein Berichterstatter aus unterrichteter Quelle meldet, gesichert. Der Finanzminister habe sich jetzt mit dem erforderlichen Kostenbetrage einverstanden erklärt. Ebenso soll die endgültige Entscheidung dahin getroffen worden sein, daß die Oberlandesgerichte die 2. Instanz bilden. Die Vorlagen sollen schon in der nächsten Reichstagsagung eingebracht werden.

Entgegen anderen Meldungen erfahren die „Hamburger Nachrichten“ von vertrauenswürdigster Seite, die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen nähmen einen raschen Verlauf; die erste Lesung des Konventionstextes solle noch diese Woche beendet werden. Die russischen Bedingungen ließen indes bisher viel zu wünschen übrig; sie hielten sich wesentlich auf dem Niveau des russischen Handelsabkommens mit Frankreich.

Laut dem „Reichsanzeiger“ macht das Kaiserliche Gesundheitsamt folgende Cholerafälle bekannt: In Stettin wurde bei weiteren acht Erkrankten (davon drei gestorben) Cholera nachgewiesen. Von den früher gemeldeten Fällen sind drei tödtlich verlaufen. In Hamburg kam eine Erkrankung mit tödtlichem Ausgange, außerdem unter den früher Erkrankten ein Sterbefall vor.

In Oradow sind, wie die dortige Polizeiverwaltung bekannt macht, weitere 2 Personen an der Cholera gestorben.

Stettin, 15. Okt. Laut polizeilicher Bekanntmachung sind hier weitere 8 Erkrankungs- und 3 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Insgesamt sind vom 1. bis 14. Oktober hier 33 Personen an der Cholera erkrankt und 11 gestorben.

Stettin, 16. Okt. Die Polizei macht weitere 4 Erkrankungen und 5 Todesfälle an Cholera bekannt.

Harburg, 13. Okt. Verhaftet wurde vorgestern auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Stade der Führer der Wilhelmshurger Sozialdemokraten, Zeitungsbereiter Paul Butter. Wie verlautet, wird derselbe der Fälschung des Wahlergebnisses bei der letzten Reichstagswahl, bei welcher er als stellvertretender Wahlvorsteher fungierte, beschuldigt.

Hamburg, 10. Okt. Die Direktion der Hamb.-Amerik. P.-A.-Ges. hat gestern den Bau von zwei neuen Dampfschiffen kontrahirt, welche im Stande sein werden, je eine Ladung von 7000 bis 8000 Tons zu nehmen. Das erste dieser gewaltigen Dampfschiffe, im Herbst nächsten Jahres zu liefern, baut der „Vulkan“ zu Bredow bei Stettin, während das zweite auf der Werft von Blohm u. Voß erbaut wird. Die Dampfer erhalten Einrichtung für die Beförderung von 2500 Reisenden in der dritten Klasse; ihre Abmessungen entsprechen ungefähr denen des Schnelldampfers „Augusta Victoria“.

Hamburg, 12. Okt. Der Mörder Bejeuhr ist gefänglich; er glebt an, er habe den Mord in Folge plötzlicher Eingebung, ein Kind zu ermorden, ausgeübt.

Köln, 12. Okt. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Düsseldorf: Der Beigeordnete Weichahn wurde wegen versuchter Bestechung des Kreisboten des Landraths Schorlemer zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt. — Heute Morgen um 5 Uhr wurde in Braubauerschaft ein Dynamitanschlag gegen das Haus eines Kaufmanns ausgeführt. Sachlicher Schaden ist dadurch angerichtet worden, jedoch wurde Niemand verletzt.

Neisse, 13. Okt. Die Russen Polen beschloffen die Kandidatur des Freiherrn von Huene fallen zu lassen und dem Zentrumsgewählten, Oberlehrer Theyßing ihre Stimme zu geben.

Eisenach, 14. Okt. Der Gewerbetagungsversammlungen wurde heute geschlossen. Beschlüsse zu den preussischen Vorschlägen über die Organisation des Handwerks sind nicht gefaßt worden; es fand nur ein Gedankenaustausch über dieselben statt. Als Vorort wurde Zittau gewählt.

Breslau, 11. Okt. Der Sozialdemokrat Stanelle, welcher in dem Prozeß wegen der Excese in der Matthiaskirche zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt war, hat sich im Gefängniß erhängt.

Mannheim, 15. Okt. Gestern in später Abendstunde traf hier der Großherzog zu mehrtägigem Besuch ein. Eine tausendköpfige Menschenmenge hat ihn am Bahnhof jubelnd empfangen. Sämmtliche Vereine brachten einen großartigen Fackelzug dar. Der Zug bestand aus circa 3000 Fackeltägern.

Dresden, 14. Okt. Anlässlich des 75 jährigen Bestehens ernannte die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde 22 Aerzte zu Ehrenmitgliedern, darunter die Geheimr. Medizinalräthe v. Bergmann, Gerhardt, Olshausen-Berlin und v. Esmarck-Kiel.

Leipzig, 12. Oktober. Das Reichsgericht hob das am 29. Mai gegen den Zahnarzt Dr. Klende vom Landgericht zu Hannover gefällte Urtheil auf. Klende war wegen Majestätsbeleidigung unter Zustimmung mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Würzburg, 12. Okt. Trotz des freisprechenden Urtheils war vorauszusehen, daß Hofmeisters Wlens in d. r. Armee nicht

sein werde, er ist nunmehr thatsächlich aus der Armee wegen Untauglichkeit für den Dienst entlassen. Die Armeeverwaltung nimmt als erwiesen an, daß der Angeklagte an Verfolgungswahnsinn leide. Wie nämlich nachträglich bekannt wird, ist das freisprechende Urtheil aus dem gleichen Grunde erfolgt. Die Militärgeschworenen verneinten sämmtliche an sie gerichteten Schuldfragen, indem sie vermuthlich durch den Verlauf der Verhandlungen und auf Grund der eingeholten ärztlichen Gutachten zu der Ueberzeugung gelangten, daß der Angeklagte durch eine krankhafte Störung seiner Geistesthätigkeit in seiner freien Willensbestimmung gehindert war, daß er daher vor dem Gesetze als unzurechnungsfähig anzusehen sei. Die ärztlichen Gutachten gingen in diesem Punkte ziemlich erheblich auseinander.

Der Nuffentauel in Frankreich.

Toulon, 15. Oktbr. Nach dem von der Municipalität gegebenen Dejeuner im Lyceum besichtigten verschiedene Musikvereine. Der hierauf veranstaltete Blumentorlo verließ äußerst prächtig. Admiral Avelan bestieg einen mit Blumen bedeckten Landauer und durchfuhr mehrere Male die Reihen unter enthusiastischen Kundgebungen der Menge und unter einem Regen von Blumen und Confetti. Die russischen Offiziere theilnahmen sich ebenfalls an dem Corso. Im Laufe des Nachmittags durchzogen zahlreiche russische Matrosen die Straßen, Arm in Arm mit französischen Marineoldaten. Die Menge gab den russischen Matrosen Blumen, Tabak und Zigarren. — Admiral Avelan empfing die Toulonenser Abordnung und setzte fest, daß an dem Banket während des Aufenthalts Avelans in Paris 500 russische und ebenso viele französische Seeleute theilnehmen. — Bei dem Essen, welches Admiral Bignes zu Ehren Avelans gab, führte ersterer in einem Toaste aus, er set der treue Dolmetsch der Gefühle ganz Frankreichs für den Jaren und brachte ein Hoch auf die russische Flotte aus.

Toulon, 16. Oktbr. Im weiteren Verlauf des Bankets dankte der russische Botschaftsrath von Giers für die Worte des Admirals Bignes. Hierauf trank Avelan auf den Präsidenten Carnot, indem er hervorhob, seine Gefühle für Frankreich steigerten sich in dem Maße, daß er bedauere, daß seine Berufsamkeit nicht in demselben Verhältnis zunehme, um auszusprechen, was er empfinde. — Nach dem Banket in der Seepräfektur fand eine Galavorstellung im Grand Theatre statt, bei der ein Chor von 200 Sängern die russische Hymne unter dem Wivat der Zuhörer schäft vortrug. — Der Besuch des Arsenals, welcher heute in Aussicht genommen war, ist verschoben worden, um den russischen Offizieren, welche sich nach Paris begeben, Zeit zu ihren Vorbereitungen zu lassen.

Toulon, 15. Oktbr. Admiral de la Jaille gab heute an Bord des „Michelie“ ein Dejeuner, an welchem der Admiral Avelan jedoch wegen der bevorstehenden Abreise nach Paris nicht theilnahm. Viele Fremde verlassen bereits die Stadt. Die Zahl der Reisenden, welche mit den Eisenbahnen hierher befördert wurden, übersteigt 165 000.

Toulon, 16. Okt. Der Präsekt des Rhone-Departements hat den Admiral Avelan eingeladen, auf der Rückkehr von Paris Lyon zu besuchen. Avelan hat die Einladung angenommen.

Admiral Avelan ist, begleitet von den russischen Offizieren, nach Paris abgereist. Eine dichtgedrängte Menschenmenge begrüßte denselben begeistert auf der Fahrt zum Bahnhof.

Paris, 14. Oktober. Pariser Händler verlaufenen Fahnen mit der Aufschrift: „Es lebe Elsaß-Lothringen!“ Der Polizeipräsekt verbietet den Verkauf. Die Regierung kündigte an, daß kein Emblem, das auf die Ereignisse von 1870 anspielt, gebildet werde.

Erstlings Tochter.

Roman von Reinhold Orthmann.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
„Sie gaben mir eine Stellung als Hilfsarbeiter in Ihrem Bureau,“ fuhr Hellmuth fort, „und ein halbes Jahr später machten Sie mich zu Ihrem Theilhaber — Sie, einer der ersten und meistbeschäftigten Anwälte Hamburgs, der wahrlich durch nichts gezwungen war, die Früchte einer langjährigen, mühevollen Thätigkeit nun mit irgend einem Fremden zu theilen.“

„Halt — halt!“ wehrte der Aeltere gutmüthig ab. „Wenn man Sie so reden hört, muß man mich allerdings für den größten Narren halten; aber die Dinge liegen in Wirklichkeit doch etwas anders als in Ihrer Darstellung. Dadurch, daß ich Sie durch einen Gesellschaftsvertrag an mich zu fesseln wußte, handelte ich lediglich in meinem eigenen Interesse. In meinen Jahren wird man bequem, und einen Mitarbeiter, der zugleich treu wie Gold, hochbegabt und unermüdlich fleißig ist, findet man nicht alle Tage. Ich bin mit unserer Theilhaberschaft vollaus zufrieden, und wenn auch Sie es sind, so freut mich's von Herzen, und wir brauchen künftig nicht weiter davon zu reden. — Doch da drinnen im Saale wird geklatscht; das Quartett ist also zu Ende und wir werden gut thun, uns an unsere Plätze zu begeben. Von Fräulein Vili Sartorius und von den Beigen, die man vielleicht noch einschlagen kann, um sie wieder zu finden, werden wir uns später unterhalten.“

Hellmuth blieb ihm die Antwort schuldig; aber es war aus seinen Mienen zu lesen, daß er auf diese letzte Verheißung nur sehr geringe Hoffnungen setzte. Während der folgenden Nummern des Konzerts fanden die beiden Freunde nur Gelegenheit, etnlge

kurze Bemerkungen über die gebotenen Genüsse auszutauschen, und erst, als eine größere Pause eingetreten war, konnten sie noch einmal ihre Plätze verlassen.

Als sie eben im Begriff waren, sich in das anstoßende Foyer zu begeben, trat ihnen ein vornehm aussehender alter Herr entgegen, den eine kleine weißseidene Schleife als Mitglied des Ausschusses kennzeichnete.

„Ich bitte um Verzeihung, wenn ich Ihnen lästig fallen muß, Herr Rechtsanwalt,“ wandte er sich sehr höflich an Hellmuth; „aber die gute Sache, für die ich zu wirken suche, muß meine schelnbare Zudringlichkeit entschuldigen. Vor kaum zehn Minuten langte die Postkutsch an, daß Herr Suran, der, wie Sie wohl bereits aus dem Programm gesehen haben, im zweiten Theil unseres Konzertes mitwirken sollte, durch ein plötzlich eingetretenes Unwohlsein verhindert sei, zu erscheinen, und da man sich im Publikum gerade auf diesen Balladenvortrag besonders gefreut hat, würden wir in der peinlichsten Lage sein, wenn es uns nicht gelingt, einen Ersatz zu schaffen. Aber die Zeit, die uns dafür zur Verfügung steht, zählt nur nach Minuten, und der einzige, der uns zu retten vermag, weil seine Kunst der des berühmten Suran ebenbürtig ist, sind Sie! Soll ich wirklich zum zweitenmale als ein Abgewiesener von Ihnen gehen?“

Hellmuth schien in der That gewillt, eine ablehnende Antwort zu geben; aber sein Freund und Theilhaber, der Rechtsanwalt Doktor Hartner, zwang ihn am Aermel und flüsterte ihm ins Ohr: „Machen Sie eine Ausnahme um des guten Zweckes willen!“

Zögernd allerdings, doch ohne jeden Vorbehalt, erklärte Hellmuth nunmehr seine Bereitwilligkeit, für den erkrankten Sänger einzutreten.

„Ich habe das Programm noch nicht durchgesehen,“ sagte er,

„Wie lautet denn der Titel der Ballade, deren Vortrag Suran angekündigt hatte?“

„Herr Auf!“ von Karl Löwe. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, Herr Rechtsanwalt, daß Ihnen Dichtung und Komposition gut bekannt sind.“

Hellmuth hatte sich verfährt, und ein tiefer Athemzug hob seine Brust.

„Es ist unmöglich! Dies, gerade dies mag ich nicht singen! Wir werden irgend etwas anderes dafür einschleichen.“

Der alte Herr machte ein sehr sorgenvolles Gesicht. „Wo sollten wir aber die Noten für den Begleiter aufreiben, wenn Sie etwas anderes wählen wollen? Im ganzen Hause befindet sich nichts derartiges; alle Musikalienhandlungen der Stadt sind bereits geschlossen, und überdies würden Sie schon in weniger als einer Viertelstunde auf die Bühne treten müssen.“

„So erbarmen Sie sich doch!“ flüsterte Doktor Hartner wieder. „Sie sehen ja, daß dem armen Herrn der Angstschweiß auf der Stirn steht, und ich weiß, daß es Ihnen nur eine Kleinigkeit ist, ihn aus seiner Verlegenheit zu retten.“

„Gut denn,“ sagte Hellmuth zu dem Wittstiller. „Ich werde singen. Sie haben wohl die Freundlichkeit, mein Herr, mich in das Pünktlerzimmer zu führen.“

Sein Gesicht war von einem so tiefen Ernst, daß Doktor Hartner ihm mit einem verwunderten Kopfschütteln nachblickte, und daß ihn im Stillen fast gereute, durch sein Zureden ein Bitte unterstützt zu haben, deren Erfüllung den jungen Rechtsanwalt augenscheinlich ein schweres Opfer kostete.

(Schluß folgt.)

Paris, 16. Oktober. Bei einem Banquet in Saint Mandé hielt der Deputierte Goblet aus Anlaß des Besuchs des russischen Gesandten eine Rede, in welcher er äußerte: „Wir werden die russischen Seeleute aufnehmen, wie unsere Seeleute in Kronstadt und Petersburg aufgenommen wurden, mit offener Herzlichkeit, nationalem Stolz und Würde. Wir wollen nur unser Bedauern darüber ausdrücken, daß wir nicht wissen, ob sie, denen wir die Hand drücken, Allirte oder lediglich Freunde sind, denn diese Zweideutigkeit und Ungewißheit steht der auswärtigen Politik nicht besser an als der inneren. Für uns Franzosen und Patrioten beherrscht die Frage der Unabhängigkeit und der Größe des französischen Vaterlandes alle anderen Fragen.“

Rom, 14. Okt. Die päpstliche „Vocella verita“ widmet den Festen in Toulon einen Leitartikel. Das vatikanische Blatt schreibt, die Begegnung der Russen und Franzosen finde unter einem glücklichen Stern statt. Nur bei Mißgunst und systematischem Haß könnten die schönen Feste Anstoß erregen. Die edle, ritterliche Verbrüderung der Russen und Franzosen müßte nicht nur im Frieden der ganzen Kulturwelt sondern könne auch bei Ausbruch eines Krieges der Sammelpunkt noch anderer Mächte werden.

Die „Times“ sagt, England betrachte den russischen Gesandtenbesuch in Toulon mit Ruhe, weil es zu der Folgerung gelangt sei, daß vorläufig wenigstens Neutralität die Frankreich durch den unerwarteten Zwang der Ereignisse aufgebrungene Politik sei. Die „Times“ bezweifelt, ob Frankreich schließlich seine überlebende Politik ändern und das Auftreten Russlands als Mittelmeeremacht bewillkommen werde. England sei entschlossen, niemals sein Übergewicht im Mittelmeer einzubüßen. Die liberale „Daily News“ meint, Eines sei sicher: Die Gruppierung aller Großmächte des Festlandes in Bünde sei ein großer Gewinn für die Welt. Kein Staat könne jetzt wagen, allein vorzugehen, er müsse seine Bundesgenossen befragen und sich in seinen Plänen des Erfolges oder der Mißfolge einer Art von Schiedsgericht unterwerfen. Nichts werde durch die Touloner Kundgebung geändert, ausgenommen das, daß eine weitere Bürgschaft für den Weltfrieden vorhanden sei.

Russland.

Karlsbad, 16. Okt. Der Reichskanzler Graf Caprivi ließ bei dem Berliner Staatsanwalt Strafantrag gegen Maximilian Harden, den Herausgeber der Wochenschrift Zukunft stellen wegen Beleidigung, begangen durch die beiden Artikel über das Caprivi-Denkmal und die Bilanz des neuen Kurzes. Das Vorverfahren ist bereits eingeleitet.

Paris, 13. Okt. Die Gendarmerie von Bethune lieferte bei der Staatsanwaltschaft einen Grubenarbeiter ein, in dessen Wohnung 21 gestohlene Dynamitpatronen gefunden wurden.

Paris, 16. Okt. Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich ist gestern Abend um 11 1/2 Uhr auf der Rückkehr von seiner Weltreise im strengsten Incognito in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen Wumbrowitz hier eingetroffen.

Charleroi, 13. Okt. Unter den Arbeitern herrscht große Erbitterung gegen die Anstifter des Ausstandes, besonders aber gegen Calabour. Ueberall faßt die Arbeit wieder auf.

London, 13. Okt. Der Ausstand ist im Abnehmen begriffen. Plakate zeigen den Arbeitern an, daß die meisten Kohlenreviere derselben zu den alten Mägen weiter beschäftigt werden; infolge dessen nehmen zahlreiche Arbeiter die Arbeit wieder auf.

Madrid, 13. Okt. Der Ministerrat hat den Plan des Kriegsministers, den Bau des Forts Quarach in Marokko zu vollenden, genehmigt.

Madrid, 13. Okt. Gegenüber den ausgestreuten Gerüchten wird offiziell gemeldet, daß der Kriegsminister nicht nach Marokko zur Uebernahme des Oberbefehls reisen werde. Der Generalkommandant der Artillerie des II. Armeekorps wird erst dann abreisen, wenn ein von ihm dem Ministerrat vorgelegter Plan genehmigt wird.

Marine.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Hr. S. Schulte (Friedrich) ist nach Kiel abgereist, behufs Antritts seines Kommandos auf S. M. Torpedob. „D2“. — Hauptm. Göttau und Hauptm. Brandt sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Kapit. G. (Hermann) ist von S. M. S. „Rieser Wilhelm“ abkommandiert und an seine Stelle der Kapit. F. ang. als I. Offizier dieses Schiffes kommandiert worden. — Der W. M. Admiralsk. Rat Meyern ist zu Informationszwecken hier eingetroffen.

Kiel, 15. Okt. Dem Obersteuermannsgasten Buschmann und dem Torpedomatrosen Senz von der I. Torp.-Abt., sowie dem Oberheizer Plättrich von der I. Werstdiv., sämtlich von dem Aviso „Meteor“, ist für die von ihnen am 22. Juli d. J. auf der Höhe von Apenrade mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung des Obermatrosen Fühner und des Heizers Reine vom Ertrinken die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Dem Obermaschinisten Johnson von der I. Werstdiv. und dem Torpedooberheizer Pomplun, beide gleichfalls vom Aviso „Meteor“, ist für die Entschlossenheit und Opferwilligkeit, welche sie bei dem Versuch zur Mitwirkung an der vorerwähnten Rettungsaktion bewiesen haben, eine Allerhöchste Belobigung erteilt. Desgleichen ist dem Korvett. Thiele (Adolf), kommandirt zur Dienstleistung beim R.-M.-A., bisher kommandirt zum Stabe des Landberggeschwaders, für den am 2. Aug. d. J. in der Kleter Bucht mit großer Entschlossenheit und Umsicht unternommenen Versuch zur Rettung des Lt. z. S. Delsner und des Matrosen Reihl eine Allerh. Belobigung erteilt. Dem Lt. z. S. Freilinghaus vom Panzerschiff „Deutschland“, ist für die von ihm mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung des Matrosen Selzer vom Ertrinken die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Kiel, 16. Okt. Die Mannschaft der kais. Yacht „Hohenzollern“ ist heute um die Hälfte reduziert. Von den etwa 150 Abkommandirten werden Dienstag früh 53 Mann nach Wilhelmshaven transportirt, während die Uebrigen der hiesigen Matrdiv. eingereicht werden.

Kiel, 16. Okt. Der Tender „Gag“ unternimmt seit einigen Tagen regelmäßige Schießübungen in See. Das Schiff geht Morgens 6 Uhr hinaus und kehrt am Abend zurück. Die Übungen werden bis zum Dezember dauern. — Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ traf am Sonnabend Mittag von Christiansund hier ein und machte an ihrer Boje fest.

Berlin, 16. Okt. Das Schulschiff „Stein“, Kommandant Kapitän zur See v. Wietersheim, ist am 14. Oktober in Southampton eingetroffen.

Stettin, 12. Okt. Die Hebung des für das Panzerschiff „Weißenburg“ bestimmten schweren Geschüzes, welches beim Brückeneinsturz am Centralgüterbahnhof hieselbst nebst mehreren Panzerplatten und den zugehörigen Waggonen hinabgestürzt ist, macht große Schwierigkeiten. Zuerst wollte man in den sumptigen Untergrund Pfähle einrammen, um daselbst für die Hebung des 40 Tons wiegenden Geschüzes einen Krahn herzustellen. Von diesem Plan ist man jetzt aber zurückgekommen. Es soll der Versuch gemacht werden, mit Hilfe des Windwerks des Projektionsdampfers „Thras“ das Geschüß nach dem etwa 30 Schritt entfernten Schichtkanal zu schleifen und von dort auf dem Dampfer weiter zu befördern. Gegenwärtig wird der Wagen, auf dem das

Geschüß befördert ist auseinander genommen und fortgeschafft. Es war noch ein zweites ebenso schweres Geschüß in dem verunglückten Rangtrüge. Glücklicher Weise ist dies gerade vor dem zusammengebrochenen Joche der Brücke auf seinem Wagen stehen geblieben. Dies Geschüß ist heute nach dem Dünzigbühnenhof geschafft worden und soll morgen die Ueberführung mit dem Projektionsdampfer nach dem „Vulkan“ stattfinden.

Hamburg, 14. Okt. Einen geisteskranken deutschen Matrosen hatte der gestern von Brasilien hier angekommene Dampfer „Rio“ an Bord. Der Unglückliche gehörte zur Besatzung des bei Rio de Janeiro stationirten deutschen Kriegsschiffes „Alexandrine“; er wurde durch einen Matrosen desselben Schiffes hierher begleitet. Nach seiner Ankunft im hiesigen Hafen wurde er vorläufig dem Kurhause überliefert, von wo durch ein Kommando sein Transport nach Kiel erfolgen wird.

Kopenhagen, 14. Okt. Der Kaiser von Rußland, der Großfürst-Thronfolger, sowie der Großfürst Michael begaben sich gestern Nachmittag an Bord des französischen Kriegsschiffes „Zsily“, welches im Flaggenschmuck vor der Einfahrt in dem inneren Hafen lag. Der Kaiser begrüßte die Offiziere des Schiffes, sowie die anwesende französische Gesandtschaft, nahm alsdann die Einrichtung des Schiffes in Augenschein und sprach seine hohe Befriedigung über das Gesehene aus. Nach halbstündigem Aufenthalte verließen die Herrschaften das Schiff. Auf besondere Anordnung des Kaisers salutierte der „Polarkreis“ die französischen Schiffe mit 30 Kanonenschüssen. Hierauf kehrten der Kaiser und die Großfürsten nach Fredensborg zurück.

Kopenhagen, 14. Okt. Der gestrigen Anlegung für die kaiserliche Lustjacht wohnten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, der Großfürst Thronfolger, die Großfürstin Xenia, Prinz Waldemar und die Prinzessinnen Louise, Viktoria und Paul mit zahlreichem Gefolge bei. Die Herrschaften wurden auf der Schiffswerft von Reshalejen von dem Admiral Doubassow empfangen. Hier stellte der Geh. Staatsrath Tietgen dem Kaiser mehrere Persönlichkeiten vor. Der Kaiser legte am Riele des Schiffes eine Platte nieder, auf welcher eine Zeichnung und die Dimensionen des Schiffes eingraviert waren und wünschte mit entzücktem Haupt dem Schiffe Glück und Segen. Hierauf schlug der Kaiser den ersten und die Kaiserin den zweiten Nagel zur Befestigung der Platte ein. Eine zahlreiche Menge hatte sich in der Umgebung der Werft eingefunden.

Tarent, 16. Okt. Das englische Geschwader unter dem Kommando des Admirals Seymour ist gegen Mittag hier eingetroffen. Das englische Admiralschiff geht beim Herannahen an die Stadt eine Salve ab, welche von den Forts erwidert wurde. Die Durchfahrt des Geschwaders durch den Kanal nach dem Mare Piccolo, wo Anker geworfen wurde, gelang vorzüglich. An der Spitze des Geschwaders befand sich das italienische Panzerschiff „Italia“, kommandirt von Contre-Admiral Corfi, dem die sechs Schiffe des Geschwaders „Sans Pareil“, „Mile“, „Howl“, „Inferzible“, „Dreadnaught“, und „Edgar“ folgten. Auf dem Quai waren Abteilungen von Infanterie und Marineinfanterie, sowie sämtliche Arbeitervereine aufgestellt, welche das Geschwader mit lebhaften Ovationen begrüßten. Während der Vorbesfahrt der „Italia“ spielten die Musikkorps die italienische Hymne und während der Vorbesfahrt jedes einzelnen englischen Schiffes wurde zuerst die englische und dann die italienische Hymne gespielt. Die ungemein zahlreich herbeigeströmte städtische und ländliche Bevölkerung bereitete dem englischen Geschwader einen überaus herzlichen und würdigen Empfang. Die Stadt ist festlich geschmückt. Um 1 Uhr tauschten die Admirale Turi und Corfi und die Chefs des Generalstabes mit dem Admiral Seymour Besuche aus, welche einen sehr herzlichen Charakter trugen.

Madrid, 16. Okt. Ein spanisches Geschwader bestehend aus dem Flaggschiff „Pelayo“ und 4 Kreuzern, unter dem Befehl des Admirals Ocaña, ist in Algecira eingetroffen.

Polizei.

Wilhelmshaven, 17. Okt. S. Exc. der Herr Stationschef hat sich heute Nachm. nach Bremen begeben, um der Denkmalsenthüllung beizuwohnen.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Die Gesamtsärke der nach Bremen zur Denkmalsenthüllung zu entsendenden Marine-mannschaften beträgt 84 Unteroffiziere 261 Mann, welche sich auf die III. Matr.-Art.-Abt., II. Matrdiv., II. Werstdiv., II. Seebtl., Beowulf und Tritonios verteilen. Der Extrazug zur Beförderung der Mannschaften geht morgen früh 6 Uhr 19 hier ab und trifft um 8 Uhr 35 in Bremen ein. Die Rückkehr ist vorläufig auf 3 Uhr Nachm. festgesetzt.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Bezüglich der in Nr. 242 d. Bl. enthaltenen Notiz, betreffend die Ueberweisung von 300 M. — Zehlbetrag der Einnahme für die Befestigung des Schnell-dampfers „Fürst Bismarck“ — wird nachträglich bemerkt, daß der erwähnte Betrag der Frau Vize-Admiral Balois von der Direktion der Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actiengesellschaft zugewandt und alsdann nicht dem „Vaterländischen Frauenverein“, sondern der „Marine-Erhaltung Frauenvereine“ — Berlin-Elberfeld — zu Berlin überwiesen worden ist. Von der genannten Direktion war der Betrag von vornherein selbst für diese Stiftung bestimmt. Es wird darauf hingewiesen, daß die „Marine-Erhaltung Frauenvereine Berlin-Elberfeld“ lediglich nur die Unterhaltung bedürftiger Marineangehöriger und deren Hinterbliebenen bezweckt und andere Personen Unterstüzungen aus dieser Stiftung auf Grund der Statuten nicht empfangen können. Die staatliche Oberaufsicht führt der Chef der Marine-Verwaltung, z. Zt. Herr Kontre-Admiral Hoffmann. Aus einer Statistik läßt sich ersehen, daß das Gedeihen der Stiftung in der letzten Zeit zum Stillstand gekommen ist und daß sich die Gesuche mehren und daher die Einzelnen nicht nur längere bedacht, sondern auch Bedürftige abgewiesen werden müssen. Die Stiftung erhält immer noch dankenswerthe Zuwendungen, so z. B. alljährlich 5000 M. vom Geheimen Kommerzrath Krupp, aber dennoch ist eine allgemeine Befähigung der Wohlthätigkeit dringend erwünscht, besonders aber diejenige der Angehörigen unserer Marine, da aus den Zinsen der Stiftung in direkter Weise die in unerschuldeten Noth und Armut zurückgelassenen Angehörigen unserer Marine soweit wie möglich unterstützt werden. Die Stiftung verbankt ihren Namen und ihr Bestehen, sowie ihr segensreiches Wirken einer im Jahre 1850 in Berlin zusammengetretenen Vereinigung patriotisch gesinnter Damen. Die Thätigkeit der Stiftung wird durch folgende Zahlen belegt: Im Jahre 1892 sind an Unterstüzungen verausgabt: 1) An invalide Offiziere und höhere Marinebeamte 465 M.; 2) an deren Hinterbliebenen 652 M.; 3) an Hilfsbedürftige vom Decofizier abwärts 4300,50 M.; 4) an deren Hinterbliebenen 15 851,50 M. Zusammen 27 141 M.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Die russische Dampfschiff, welche von der kaiserlichen Werft einen Begeplatz am Nordostkanal des neuen Hafens angewiesen erhalten hat, gehört dem Herzog von Leuchtenberg. Derselbe beabsichtigt nach Alaska zu gehen. Sie ist zuvor in Kiel gewesen und jetzt hier eingelaufen, um zur Fortsetzung der Reise besseres Wetter abzuwarten. Die Yacht wird von dem russischen Marineleutnant Alkasschewsky geführt. Aufser demselben befindet sich noch ein anderer Offizier an Bord. Das Fahrzeug fährt die russische Yachtschiffe.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Das Musikcorps des II. See-bataillons veranstaltet während des Winterhalbjahres vier Sinfonietonzerte im Saale der „Burg Hohenzollern“.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Wenn man im Allgemeinen den Klassiker-Vorstellungen an kleineren Bühnen ein gewisses Mißtrauen entgegenbringt, so darf das wenig Wunder nehmen. Die Gründe hierfür liegen offen zu Tage. Zur Interpretation der Klassiker gehören eben Kräfte, wie man sie gemeinhin an kleineren Bühnen nicht zu finden pflegt. Daß die Direktion Scherbarth hier von einer rühmlichen Ausnahme macht und über ein Personal verfügt, welches auch wenigstens in seinen Hauptaktoren den schwerlichen Anforderungen des klassischen Dramas gewachsen ist, hat uns die gestrige Vorführung der „Räuber“ bewiesen. Es wäre Thorheit, wollte man Parallelen zwischen einem Barnay Gaafje oder Dr. Pohl und unserem Personal ziehen, immerhin aber muß hervorgehoben werden, daß die beiden Moor sich sehr wacker hielten und Gestalten schufen, die weit über die flache Mittelmaßigkeit hinauszuging auch hochgeschraubten Ansprüchen wohl zu genügen vermochten. Im „Karl Moor“ ließ Herr Direktor Scherbarth den ungehändigten Titanengeist des jugendlichen Dichters von Gottes Gnaden im hellsten Lichte erstrahlen. So kam es denn auch, daß im Publikum mit dem Fortschreiten der Handlung die Theilnahme für diese Idealgestalt des Schiller'schen Erstlingswerkes gleichen Schritt hielt, immer inniger und herzlicher wurde, bis sie endlich am Schluß des dritten Aktes zur hohen Flamme der Begeisterung auflohernd in einem ungefühen, langanhaltenden Beifall sich Luft machte. Dreimal mußte Herr Direktor Scherbarth vor der Rampe erscheinen, um den wohlverdienten Dank des außerordentlich zahlreichen Auditoriums entgegen zu nehmen. Nicht ganz auf der gleichen Höhe der künstlerischen Darstellung stand der „Franz Moor“ des Herrn Rindenschwender. Indessen auch er übertraf bei Weitem die Erwartungen, die man sonst hier zu stellen gewöhnt ist. Mit scharfen Strichen zeichnete Herr Rindenschwender die Bestie in Menschengestalt, deren abstoßende und abschreckende Wirkung noch nachhaltiger gewesen sein würde, wenn der Darsteller im ersten Akte die Schmelzelet, im letzten die Angst des bösen Gewissens noch etwas deutlicher in den Vordergrund hätten treten lassen. Als Dritter im Bunde verdient hier Herr Balzer genannt zu werden. Sein „Hermann“ stand den beiden Moor in keiner Weise nach und zeigte von einer dramatischen Kraft und Lebendigkeit, die uns von Neuem mit hoher Befriedigung über die Gewinnung dieses talentierten Darstellers erfüllt haben. Den alten Moor verkörperte Herr Götze, die „Amalie“ Frau Direktor Scherbarth mit lobenswerthem Verständnis. Von den Räubern zeichnete sich Herr Cziborsky als „Schweizer“ vortrefflich aus. Mit dieser Vorführung hat die Direktion ihren guten Ruf von Neuem befestigt. Sie hat bewiesen, daß sie ein Personal hinter sich hat, das vor den schwierigsten Aufgaben sich nicht zu scheuen braucht. Wir gratuliren aufrichtig zu diesem schönen, auf andauerndem Fleiß und angestrengter Arbeit beruhenden Erfolg.

Wilhelmshaven, 17. Oktober Mit dem heutigen Tage wurde der Unterricht in den höheren Lehranstalten wieder aufgenommen.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Der Neubau des Raschke'schen Saales ist soweit gefördert, daß Anfang November der Einweihungsbau abgehalten werden kann.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Die Verzehrkennnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (auschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung: im September 1893 502 679 M., im Sept. 1892 477 975 M.; Mehreinnahme 1893 24 704 M. Vom 1. Januar bis Ende Sept. 1893 4 019 704 M.; im gleichen Zeitraum des Jahres 1892 3 985 164 M.; Mehreinnahme 1893 34 540 M. Für die Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven wurde nach vorläufiger amtlicher Ermittlung verrecknabt im Sept. 1893 88 914 M., im Sept. 1892 67 280 M.; Mehreinnahme 1893 21 634 M. Vom 1. Januar bis Ende Sept. 1893 702 137 M., im gleichen Zeitraum des Jahres 1892 634 109 M.; Mehreinnahme 1893 68 028 M. — Anlässlich der Anwesenheit des Kaisers in Bremen wird am Mittwoch, den 18. d. M., ein Sonderzug nach Bremen und zurück fahren nach folgendem Fahrplan: Ab Oldenburg 8 15 Vormittags, ab Bremen 11 20 Nachts.

Bant, 16. Okt. Dem Vernehmen nach hat Herr Arend das ihm gehörige an der Ecke der Grenz- und Schulstraße gelegene Haus an Herrn Kaufmann Eduard Janßen für 21000 M. verkauft.

aus der Umgebung und der Provinz.

Neustadtgödens, 16. Okt. Die hieselbst gegründete Privatsschule ist heute eröffnet worden.

Gödens, 16. Okt. Herr Graf Dr. jur. E. v. Wedell wird vom 19. bis 21. d. M. in der hiesigen Feldmark eine Treibjagd abhalten. Voraussichtlich wird die Jagdbeute eine recht ergiebige sein, da der Wildbestand hier ein recht guter ist.

Feber, 13. Okt. Die Wahlmänner aus der Stadt Feber werden bei der bevorstehenden Landtagswahl die bisherigen Abgeordneten Plagge, Jürgens und Ren wieder wählen und bringen als neues Landtagsmitglied den Rathsherrn Wöhlmann aus Feber in Vorschlag.

Wittmund, 15. Okt. Der Janßen'sche Gasthof „Zum deutschen Hause“ am Markt hies. ist durch Kauf in den Besitz des Handlungsgehilfen Rastede zu Feber übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 21 600 M. Der jetzige Kreisauschuss wird sich also noch-mals mit der Konzessionsfrage zu beschäftigen haben und ist der vorliegende Fall infolgeder Erwähnung werth, als der hiesige Fiedensvorsteher zu Anfang des Monats Mai d. J. bei Nichttritt des bisherigen Pächters für den neuen Pächterwerber der Befähigung die Bedürfnisfrage verneint hatte. Der Kreisauschuss hat sich dieser Auffassung nicht angeschlossen und die Bedürfnisfrage bejaht, gleichwohl aber die nachgesuchte Konzession nicht erteilt. Als für den ersten Pächter immer ein neuer eintrat und bei den sich hinzulehenden Verhandlungen der Betrieb ruhte, soll inzwischen der Kreis-auschuss auch zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß ein Bedürfnis für das Fortbestehen der Wirtschaft nicht vorliegt.

Wittmund, 16. Okt. Eine vor einigen Tagen hier abgehaltene Versammlung des Zweigvereins des Bundes der Landwirthe sprach die Erwartung aus, daß von der nationalliberalen Partei ein Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt werde, welcher aus eigener voller Ueberzeugung für die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe und damit für die Hebung der Landwirtschaft energisch einzutreten gewillt ist, welcher im hiesigen Wahlkreise wohnt, selbst Landwirth ist und als solcher von den besonderen Verhältnissen unseres Landes genaue Kenntniß hat. — Die Erwartung des Bundes dürfte kaum in Erfüllung gehen, da die nationalliberale Partei bei ihrem bewährten Kandidaten Herrn Dr. Kruse zweifellos verharren wird. Die Herren Landwirthe hätten besser daran gethan, an Dr. Kruse festzuhalten.

Nurich, 16. Okt. Der Landtagsabgeordnete Fegter-Greiffel ist in vergangener Nacht gestorben. Wilhelm A. Fegter, Ostsüßfischer und Reichsrath auf Drennhufen im Landkreise Emden, war am 11. April 1823 geboren und evangelisch-reformirter Religion. In das Abgeordnetenhaus, dem er während dessen letzter Legislaturperiode als Mitglied der nationalliberalen Partei ange-

hätte, war er von dem 1. Wahlkreise des Reg.-Bez. Aurich (Emden-Norden) gewählt. Auch jetzt war er wieder als Landtagskandidat im Wahlkreise Emden-Norden aufgestellt; sein unerwarteter rascher Tod, der viele Theilnahme erweckt wird, setzt die Parteiengenossen im dortigen Wahlkreise also in die Nothwendigkeit, eine neue nationalliberale Kandidatur für die bevorstehenden Wahlen aufzustellen.

Sternburg, 14. Okt. Ein schweres Verbrechen wurde in unserem Orte in der vergangenen Nacht verübt. Um 11 1/2 Uhr wurde von etwa 5 bis 6 jungen Burschen ein Zimmermann P. erschlagen. Die durch die jammervollen Hilferufe des Erschlagenen aus dem Schlafe aufgeschreckten Anwohner der Harmoniestraße fanden denselben vor dem Hause des Schlachters Amme in einem jammervollen Zustande, doch noch lebend vor. Auf dem Transport zum Hospital starb er. P. hinterläßt Frau und 5 Kinder. Die Thäter haben die Flucht ergriffen.

Hannover, 16. Okt. Gestern wurde in der „Börse“ der Abgeordnetentag der Bürgervereine der Provinz Hannover abgehalten. Den Vorsitz führte Meyerfeld-Hannover. Den wesentlichsten Inhalt der Verhandlungen bildete die Revision der hannoverschen Städteordnung. Die Nothwendigkeit einer Abänderung derselben, namentlich in Bezug auf die Wahlen der Magistratsmitglieder wurde allseitig anerkannt. Beschlossen wurde eine Aenderung der §§ 28, 44, 53, 81, 109 und 110 anzustreben. Weiter hielt es die Versammlung für wünschenswerth, eine Vereinigung sämmtlicher Bürgervereine der Provinz herbeizuführen; sie wählte einen Ausschuß von neun Mitgliedern, der beauftragt wurde, ein Statut für diese Vereinigung sofort auszuarbeiten und jedem Bürgerverein der Provinz zur Begutachtung zuzufenden.

S e r v i s s e s.

—* Berlin, 12. Okt. Ein Unglücksfall ereignete sich bei den kürzlich beendigten Schießübungen des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments in Zitterbog. Nach dem Schießen wird aus jeder Kanone noch ein „Wasserschuß“ abgefeuert, der zum Reinigen des Geschützrohres dient. Als dazu eines Tages ein Kanonier der 7. Kompagnie auf der Brustwehr stand und im Begriffe war, Wasser

in den Lauf zu schütten, ging die Ladung vorzeitig los; der Mann wurde voll getroffen und war sofort todt.

—* Hamburg, 14. Okt. Bei den bekannten Guano-fabrikanten Bankler Baron Ohlenborff wurden mittelst nächstlichen Einbruchs Diamanten und Schmuckfachen im Werthe von 150000 M. gestohlen. Ein von der Polizei verhaftetes Verzechtlich weiß kostbare Seltenheiten auf. Auf die Entdeckung des Diebes ist eine Belohnung ausgesetzt worden.

—* Stettin, 13. Okt. Laut Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung sind hier weitere 7 Cholerafälle vorgekommen, von denen 2 tödtlich verlaufen sind. — Aus Grabow werden ebenfalls zwei weitere Erkrankungen gemeldet, von denen eine tödtlich verlief.

—* Thorn, 14. Okt. Der Inspektor Bogdanowski aus Trzeczko geriet mit seinem Vater in Streit. Letzterer ergriff ein Messer und stieß es seinem Sohn in die Brust, so daß der Tod sofort eintrat.

—* Kopenhagen, 12. Okt. Der deutsche Dampfer „Nordstrand“, von Soderhamn nach Plymouth unterwegs, lief hier mit drei gebrochenen Schraubenflügeln ein. Der Dampfer löschte einen Theil seiner Ladung und wird die Schraube ersetzen.

—* London, 12. Okt. Die deutsche Bark „Martha Hochbahn“, welche am 19. Mai von Philadelphia eintraf, ist mit geklopptem Fodmast und Schäden am Deck in Hongkong angekommen.

Angelommene Schiffe.

In neuen Hasen:

- 14. Okt. Maria, Lieben, von Oberdorf mit Steinen.
- „ Hoffnung, J. Beerz, von Stade mit Steinen.
- „ Martha, A. Jacobs, von Stade mit Steinen.
- „ Amor, F. Hauschildt, von Grünendeich mit Kartoffeln und Obst.
- „ Johanna, F. Hauschildt, von Neuland mit Kartoffeln und Obst.
- „ Ebeba Katharina, J. Eitz, von Bremen mit Waagen.
- 16. Okt. Hoffnung, Peters, von Geestemünde mit fr. Fischen.
- „ Friedrich, Burmann, von Brangemouth mit Eisentocheln.
- „ Harmina, Altermann, von Stade mit Steinen.
- „ Viktoria, Sumpfleth, von Neuland mit Kartoffeln.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tageblattes.

Berlin, 17. Okt. Aus Paris wird gemeldet, daß Marjhall Mac Mahon heute Morgen 10 Uhr auf Schloß Lafaret gestorben ist.

Wilhelmshaven, 17. Oktober.		Ausbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	108,50	107,05	getauft verkauft
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	99,45	101,00	
3 pEt. do.	85,10	85,85	
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	108,10	106,85	
3 1/2 pEt. do.	99,50	100,05	
3 pEt. do.	85,20	85,75	
3 1/2 pEt. Oldenb. Consols	99,00	100,00	
4 pEt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,00	—	
4 pEt. do. do.	101,25	—	Stücke à 100 Mt.
3 1/2 pEt. do. do.	97,50	98,50	
3 1/2 pEt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (kündbar)	100,00	101,00	
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe	96,85	97,50	
3 pEt. Oldenburgische Prämienanleihe	127,70	128,50	
4 pEt. Cutil-Wüdder Prior.-Obligationen	101,00	102,00	
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente	—	—	
4 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62-65	100,70	101,25	
3 1/2 pEt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	96,00	96,55	
4 pEt. Pfandbr. d. Preuß. Bodentredit-Anstalt vor 1905 nicht auslosbar	102,70	103,00	
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mt.	168,80	169,40	
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mt.	20,275	20,375	
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,165	4,215	
Discount der Deutschen Reichsbank 5 pEt.			
Wechselsatz unserer Bank 5 pEt.			

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (Barometerstand).	Thermomet. (auf 0 reducirt) (Temperatur).	Wind-richtung (0 = still, 12 = Ostwin).	Wind-stärke.	Wolkenbildung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Niederschlagshöhe.
Okt. 16.	2 h Abgs.	769,8	14,6	—	—	5	10
Okt. 16.	8 h Abgs.	766,7	14,4	—	—	10	10
Okt. 17.	8 h Abgs.	767,1	12,1	14,7	11,5	4	10

Zwangsvverkäufe.

Mittwoch, den 18. Okt. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

- Vormittag 11 Uhr in Joel's Wirthshaus am Zoundelch: 1 Sopha u. 1 Kleiderkranz;
- Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant: 1 Sopha u. 1 Kleiderkranz.

Körber,

Gerichtsvollzieher in Jever.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am 19. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr im Saale des Gastwirths Herrn Altem, Neuestraße, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

- 1. 1 Schreibeisch mit Aufsatz,
- 2. 1 Kleiderkranz

öffentlich versteigert werden. Wilhelmshaven, den 17. Okt. 1893. von Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Zur Hebung

der Neuender Kirchen- und Schulanlage, sowie Häuslingsgerechtigkeit, Kirchenland- und Warkfeuer pro 1893/94 werde ich an folgenden Tagen Vormittags von 10 bis Nachmittags 4 Uhr anwesend sein: Montag, den 23. Okt., bei Lütbe Ennen zu Kopperhörn; Dienstag, den 24. Okt., bei Aubagen zu Sedan; Mittwoch, den 25. Okt., bei Eulen zu Neuende; Donnerstag, den 26. Okt., bei Wwe. Seeßen zu Schar; Freitag, den 27. Okt., bei Cornelius zu Rüterfeld, Nachmittags von 1 bis 5 Uhr. Neuender-Neugroden, 16. Okt. 1893.

P. Gerriets, Rchnfr.

Verkauf.

Für Rechnung Mehrerer werde ich am Sonnabend, den 21. d. M., Nachm. 2 Uhr anfgd., in Eilers's Wirthshaus hieselbst:

- 5 Herrenüberzieher,
- 5 Herrenanzüge,
- 9 Herrenjaketts,
- 4 Herrenhosen,
- 8 Herrenhüte,
- 28 Herrenmützen,
- 1 Knabenüberzieher,
- 6 Knabenanzüge,
- 3 Kindermäntel,
- 13 Kinderhüte,

sowie: 1 zweirädrigen Handwagen, 20 Stück große und kleine Waschbalgen, 4 Stück Waffertonnen, 1 dreirädrigen Kinderschwagen und 1 großen Tisch öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufstehhaber freundlichst einlade. Heppens, 16. Oktober 1893.

H. Reiners.

Auf dieser Auktion können noch verschiedene Sachen zugebracht werden. Der Obige.

Verkauf.

Herr Schenkwirth **H. Thumann** hierl. beabsichtigt sein hierl. belegen. zur Schenkwirthschaft benutztes

Immobil

unter der Hand durch mich zu verkaufen und bitte ich etwaige Kaufstehhaber, sich zur Unterhandlung am

Montag, den 23. d. Mts., Nachm. 5 Uhr, bei Herrn Gastwirth Eilers einzufinden. Heppens, 16. Oktober 1893.

H. Reiners.

Verpachtung.

Am Sonnabend, den 21. d. M., Abends 8 Uhr, sollen in Witwe Seeßen Wirthshaus zu Schar die 3 St. von Hagenstede und Ortgleßen benutzten

Wohnungen

in dem zu Scharreihe belegenen Hause des Bäckermeisters Steinhoff zum Antritt auf Mal n. J. öffentlich meistbietend verpachtet werden. Jeder Wohnung wird die Hälfte des vorhandenen Gartengrundes beigelegt. Neuende, 12. Oktober 1893.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit Schlafstube für 1 oder 2 Herren, event. mit Burschengelaß. Düstereisenstraße 73, part., am Par.

Zu vermieten

ein hübsch möblirtes Zimmer. Börsestr. 7, bei Hoge.

Zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung mit 4 Zimmern auf sofort. Gökerstr. 11.

Zu vermieten

auf sofort eine freundliche kräumige Familienwohnung zu billiger Miete. D. Vider, Altestr. 13, 1 Tr.

Gutes Logis

Tonneldch Nr. 11, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Nov. oder später eine freundl. Kräum. Unterwohnung im Preise von 220 Mt. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

sosort eine kräumige Wohnung zu 450 Mt., zu Februar eine kräumige Wohnung zu 500 Mt. Anzusehen Nachmittags. Bismarckstr. 24a, II., 1.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer zum 1. November. Marktstr. 29a, hochpart.

Zu vermieten

wegen Uebernahme einer fisk. Wohnung zum 1. Novbr. oder Dezbr. eine frdl. Oberwohnung. Berl. Gökerstr. 16, oben r.

Zu vermieten

gut möblirtes Wohn- mit Schlafzimmer. Bismarckstraße 22a.

Ein gut möbl. Zimmer

am Par. ist auf gleich oder 1. Novbr. zu vermieten. Bismarckstr. 24, 2. Et. r.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine Kräum. Wohnung mit abgeseh. Corr. u. Zubehör. Mietpreis 285 Mt. Fr. Nebien, Schulstr. 28, b. Par.

Zum 1. Novbr.

ein möbl. Zimmer nebst Kabinet zu miethen gesucht. Offerten unter X. 100 an die Exped. d. Bl.

J. Laute können Logis erhalten

Grenzstr. 4, 1 Tr. 1.

Zu verkaufen

4 Schweine zum Weiterfüttern. J. Wilken, Bant, Margarethenstraße 1.

Zu kaufen gesucht

ein Schrank oder kleiner Kleiderschrank. Angaben werden u. J 18 in der Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. November. Frau Scheibe, Marktstr. 15.

Billig zu verkaufen:

ein sehr guter Einspänner (Fuchs-Wallach, 5 1/2 Jahr alt), nebst Geschirr und neuem Breakwagen. Näheres Roonstraße 3.

Zu verkaufen

eine gute milchgebende Ziege. Tonneldch Nr. 37.

Stundenmädchen

für den ganzen Tag gesucht. Wilhelmstr. 12, I, 1.

Gesucht

ein junges Mädchen für alle vor- kommenden Arbeiten in der Zeit von 7-11 Uhr Vormittags. Lohn 6 Mt. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Gesucht

50-60 tüchtige Erdarbeiter.

Gesucht

z. 1. od. Mitte Nov. eine Kräum. Wohnung. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter M. W. an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

ein Laufbursche. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Lohnende Nebenbeschäftigung

finden Personen jeden Standes, auch Damen, Militär-Invaliden und Pensionäre. Selbstgeschriebene Off. postl. Wilhelmshaven unter F. F. 128.

Gehr gerne!

Borsum.

Emptione mich als Schneiderin

in und außer dem Hause. Wohnhaft bei H. Renken in Schar.

A. Grützmacher.

Kartoffeln

empfiehlt zum Winterbedarf bei billigstem Preise.

D. Kaper's Nachf.

2 Spiegelscheiben

mit Rahmen (Glasgröße 2,50x1,96 Meter) im Hause Bismarckstraße Nr. 6 sind wegen Umbau zu verkaufen. Näheres bei

J. N. Popken, Königstraße 50.

Zither-Unterricht

wird erteilt nach bewährter Methode à Stunde 1 Mt. Bismarckstr. 24, 1 Tr. r.

Friederikenstraße 3

verletten. Wir bitten um ferneres Wohlwollen.

Geschw. Andreesen.

Stellen-Vermittlungs-Bureau

für alle Stände, für Hotel- und Restaurations-Personal jeder Branche hält sich den geehrten Herrschaften, sowie den Dienstboten aufs beste empfohlen.

An- und Verkauf von Geschäfts- und Privathäusern. Wohnungsvermietungen.

Vertretung von den besten renom- mirten Stuhl- und Möbelfabriken. Lieferer nach Musterbuch und Preis- courant unter Garantie.

D. Dotting, Oldenburg, Jun. Damm 4.

Inhoffen's

gebrannter Java-Kaffee

zu 75, 85, 95 und 100 Pf. pr. 1/2-Pfd.-Pack.

empfiehlt als beste und im Ge- brauch billigste Marke

Ludw. Janssen. Vor den bleien Nachahmungen wird gewarnt.

Stottern

und alle übrigen Sprechfehler beseitigt schnell u. sicher F. Müller, Bremen, am Barthof 3, nahe der Parkstraße. Nähere Auskunft erteile ich bis zum 22. d. Mts. von 9-1 und 4-8 Uhr.

Manufactur-, Modewaaren-Confection.

Nunmehr sind meine Lager vollständig sortirt in

allen Artikeln der Manufacturwaaren-Branche

und umfassen die Sortiments nur Neuheiten in allen Preislagen.

Die Preise verstehen sich per ganzes Meter.

Table listing fabric types and prices: Halb. Cheviot, 90 cm breit, Streifen und carricet von 45 Pf. an; Damenjacke, gut tragbar, in allen Farben; Lamas, 105 cm breit, reine Wolle in schönen Streifen; Damassé, coul., in schönen Mustern, reine Wolle; Jacquard, schwarz, reine Wolle.

Die Preise verstehen sich per ganzes Meter.

Loden, Cheviots, Foules vom billigsten bis zum feinsten. Besätze in Sammet, Peluche, Merveilley, Surah, Crystalini, uni und gemustert, der Mode entsprechend. Jaquets, Capez, Röder, Regenpaletots, Blousen und Tricottailen. In baumwollenen Zeugen jeder Art halte große Auswahl. Sämmtliche Woll-, Weiß- und Kurzwaaren. Sämmtliche Unterzeuge in Wolle und Baumwolle. Einen Posten Satin-Augusta, zu Bezügen passend, in schönen Streifen 50 Pf. Schwere Kleidercretonnes in kleinen und großen Mustern von 35 Pf. an. Kleiderparchende in auffallend schönen Dessins. Ganz neu eingetroffen: Größte Auswahl in Tischdecken, Teppichen und Portieren jeder Art. Regenschirme für Damen, Herren und Kinder.

Gingetroffen: feinste Daber'sche Speisekartoffeln und empfehle dieselben zum Winterbedarf. C. Hübner, Marktstr. 7.

Größte Auswahl in: Radmäntel, hell und dunkel. Wattirte Röder mit Woll- und Seidenfutter. Capes in Wolstoff und Seiden-Matlassé. Seidene Plüschjaquetts in vorzüglichen Qualitäten. Nur hochmoderne, feine Sachen! Preise billigt! B. S. Bührmann.

Empfehle meinen Ziegenbock zum Decken. B. D. Daniels, Tonndelch Nr. 32.

Da die Person, die am letzten Sonntag Abend bei Frau Wwe. Tiesler zu Neuende meinen neuen Regenschirm entwendet hat, erkannt ist, so fordere ich dieselbe auf, solchen innerhalb 8 Tagen im Tiesler'schen Hause wieder abzugeben, sonst werde ich gerichtliche Anzeige machen. N. N.

Kinderwagen - größtes Lager Wilhelmshavens - bei B. v. d. Ecken.

Zwiebeln a Pfund 10 Pfg., 10 Pfund 75 Pfg., empfiehlt Wilh. Oltmanns.

Größte Auswahl in Kleiderstoffen. Neueste Muster und gute Qualitäten zu sehr mäßigen Preisen. Neue Kleiderbesätze in Seide, Plüsch u. Sammet, alle Farben, Preise billigt. B. S. Bührmann.

Tapeten-Reste für kleinere Zimmer zu jedem Preise billigt bei J. N. Popken, Königsstr. 50.

Damen-Winter-Jaquetts, aus schweren guten Stoffen gearbeitet, modernste Facon und bester Stk., Markt 9,00. B. S. Bührmann.

Um mein bedeutendes Lager in Weizenmehl zu räumen, verkaufe von heute ab das Pfund zu 12 Pf. Bei Abnahme von 10 Pfund, bei halben und ganzen Säcken billiger. W. Wollermann, Bantestr. 1.

Dicken Rindertalg sowie frische Suppen-Knochen empfiehlt billigt E. Reif.

Gesangverein „Arion“. Sonnabend, den 21. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Kränzchen bei Herrn Thomas im Kaisersaal. Freunde des Vereins werden hiermit eingeladen. Der Vorstand.

Confectionshaus ersten Ranges Julius Schiff, M. Philipson Nachf., 12 Bismarckstrasse. Bismarckstrasse 12. Als neu eingetroffen empfehle: Winter-Damen-Jackets, Winter-Damen-Paletots, Winter-Damen-Mäntel, Winter-Damen-Räder, Winter-Kinder-Jacken, Winter-Kinder-Mäntel. Bei grösster Auswahl die niedrigsten Preise im Orte.

Abonnements-Einladung. Das Musikcorps des Kaiserlichen II. Seebataillons beabsichtigt auch während der diesjährigen Winterfaison einen Cyclus von 4 Sinfonie-Concerten (im Abonnement) und zwar im Saale des Herrn W. Vorsum (Hotel Burg Hohenzollern) zu veranstalten. Eine Abonnementsliste wird in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden. Hochachtend R. Rothe.

Am Erntefesttage, den 20. d. Mts.: Tanzmusik bei Krause in Sedan. Gesucht ein Mädchen für den Vormittag oder ganzen Tag. Zu erfragen in der Exp. Gesucht auf sofort ein 14-17jähr. Mädchen für die Morgenstunden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

W. z. s. A. Mittwoch, 18. 10., Abends 8: II. J. Beamten-Vereinigung. Sonnabend, den 21. d. Mts., 1/2 9 Uhr Abends: Ausschusssitzung im Werftarbeiter-Spielhaus. Tagesordnung: 1) Häuserbau. 2) Berichtedenes. Der Vorstand.

Verein Humor. Mittwoch, den 18. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. Um 8 Uhr versammeln sich die Mitglieder des Vorstandes und die Mitglieder der Aufnahme-Kommission. Der Vorstand.

KRIEGER- u. KAMPF-GENOSSEN-VEREIN WILHELMSHAVEN. Außerord. General-Versammlung am Mittwoch, d. 18. Okt. 1893, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Tagesordnung: Beschlußfassung über Veranstaltung einer patriotischen Feier zum Besten des Kyffhäuser-Denkmal. Der Vorstand.

Versammlung des Bürgervereins „Einigkeit“ Bant. Sonnabend, den 21. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn H. Büdener, Bant. Tagesordnung: 1. Vorbesprechung, betreffend die Gemeinderathswahl. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Berichtedenes. Sämmtliche Mitglieder, sowie diejenigen, die noch beitreten wollen, werden gebeten zu erscheinen. Der Vorstand.

Geburts-Anzeige. (Statt besonderer Meldung). Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hoch erfreut Rtmstr. M. Klapper und Frau. Dom. Arklitzen b. Gerdauen (Ostpr.), 15. Oktober 1893.

Dankfagung. Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben kleinen Sohnes, sowie für die vielen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank. G. Bockmeyer u. Frau.